

Stationen einer anderen Landwirtschaft – Geschichte und Grundlagen der biologischen Landwirtschaft

Webinar-Reihe „Bio-Landwirtschaft im Unterricht“
DI Reinhard Geßl, Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL
26.11.2025

2

Kurzbeschreibung

Im siebten Teil dieser Online-Seminarreihe „Bio-Landwirtschaft im Unterricht“ wird das Thema Geschichte und Grundlagen der biologischen Landwirtschaft (in Österreich) erläutert.

Zwischen der Pionierzeit und der heutigen Bio-Landwirtschaft liegen hundert Jahre, aber die Botschaften haben heute die gleiche Gültigkeit wie damals. Wer das System der alternativen Bio-Landwirtschaft verstehen will, muss die Geschichte in groben Zügen kennen.

Wer sind nun die Gründerväter und -mütter des Bio-Landbaus? Was zeichnete sie aus? Wie kamen sie zu ihren Überzeugungen und wie schauen die philosophischen Grundlagen aus? In welcher Form und Konsequenz sind diese in dem weltweit gültigen, umfassenden Bio-Qualitätssicherungssystem wiederzufinden?

Referent

Dipl.-Ing. Reinhard GESSL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)

3

Inhalt

- Warum diese Geschichte heute zählt
- Der Ursprung: Eine Idee in einer Zeit der Erschütterung
- Die Wurzeln verbreiten sich – Die Bio-Bewegung als soziale Innovation
- Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard
- Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung
- Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee

Inhalt

Warum diese Geschichte heute zählt?

- Der Ursprung: Eine Idee in einer Zeit der Erschütterung
- Die Wurzeln verbreiten sich – Die Bio-Bewegung als soziale Innovation
- Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard
- Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung
- Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee

biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Was hat der Boden mit Demokratie zu tun?



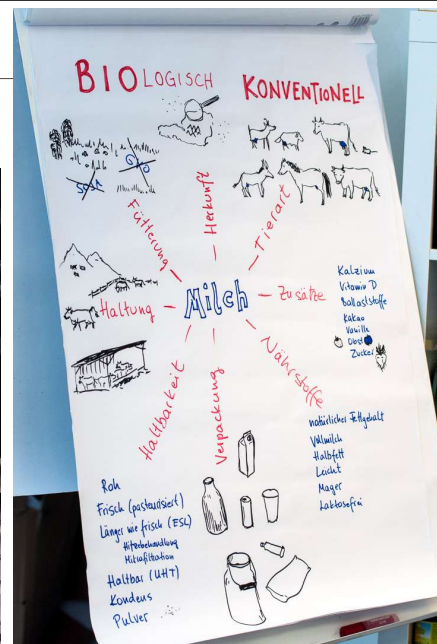
FIBL

www.bio-wissen.org

6

biowissen

Warum ist gutes Essen heute wieder eine politische Frage?



FIBL

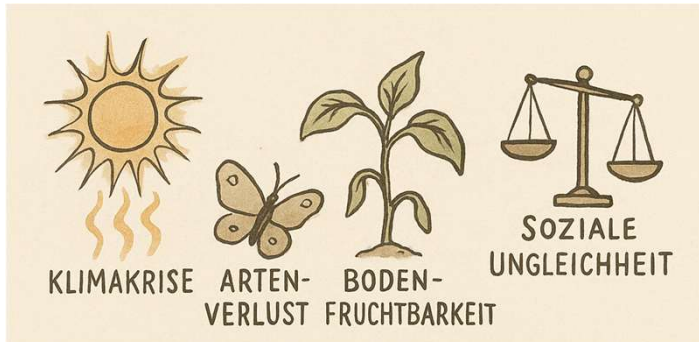
www.bio-wissen.org

7

biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Im Angesicht von multiplen Krisen.



Bildquelle: ChatGPT



These: Was wir heute als Krise erleben, hat die biologische Landwirtschaft seit 100 Jahren vorausgedacht – und Alternativen entwickelt.

FiBL

www.bio-wissen.org

8

biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Inhalt

Warum diese Geschichte heute zählt?

Der Ursprung: Eine Idee in einer Zeit der Erschütterung

Die Wurzeln verbreiten sich – Die Bio-Bewegung als soziale Innovation

Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard

Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung

Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee

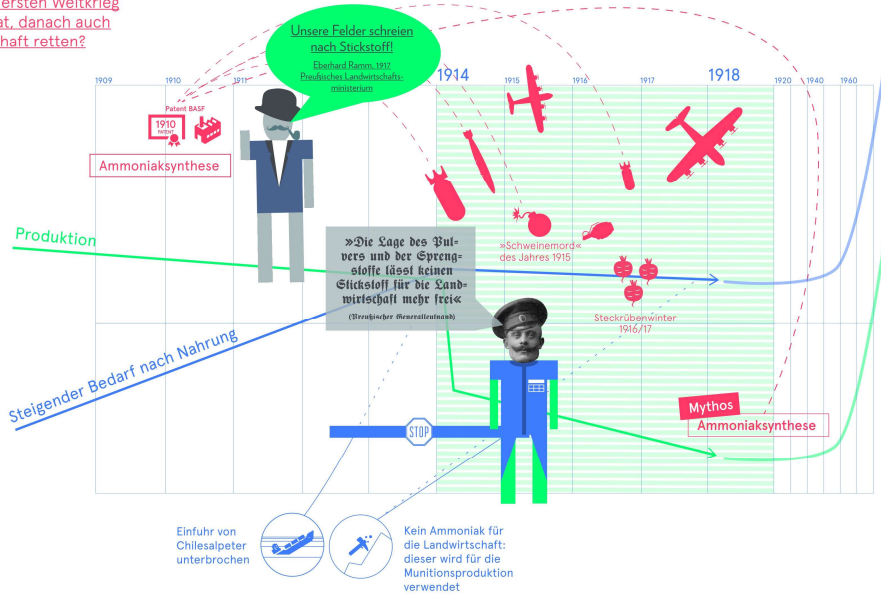
FiBL

www.bio-wissen.org

9

1914–1918: Bedüngungslose Kapitulation

Wird die deutsche Chemie, sowie sie dem Militär im ersten Weltkrieg ausgeholfen hat, danach auch die Landwirtschaft retten?

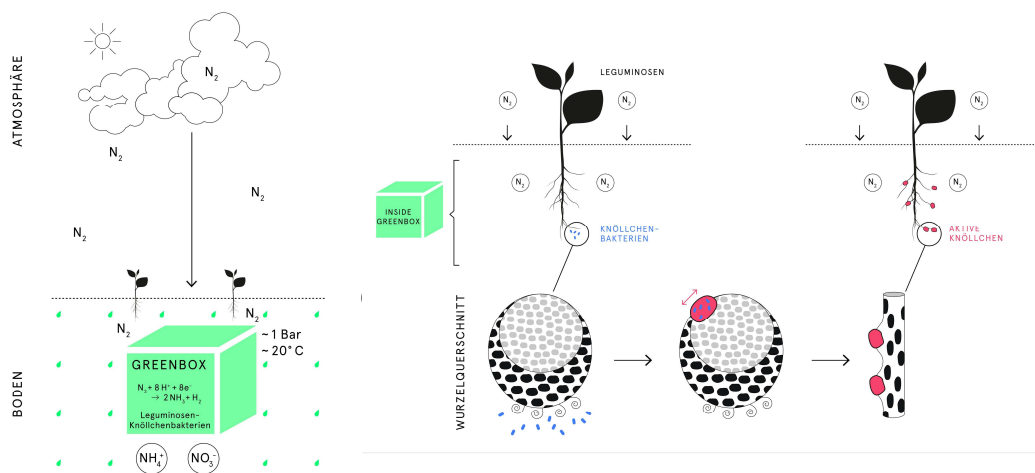


10

biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Wie kommt der Stickstoff natürlich zu den Pflanzen?



FiBL

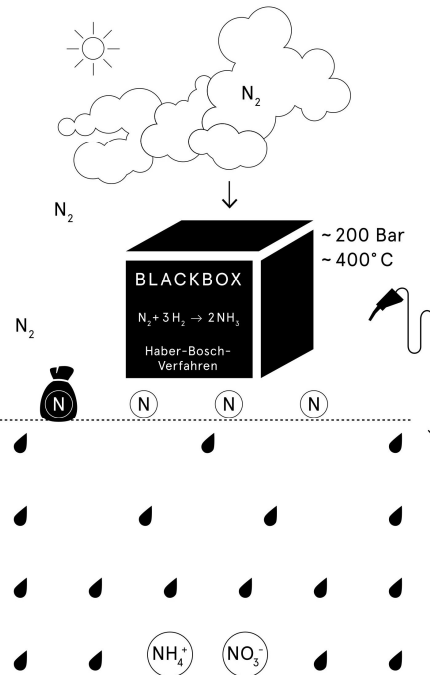
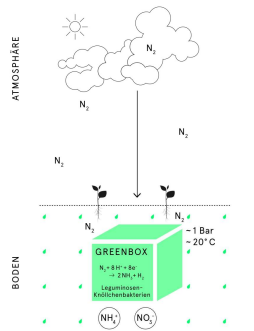
11

www.bio-wissen.org

11

biowissen

Wie kommt der Stickstoff "modern" zu den Pflanzen?

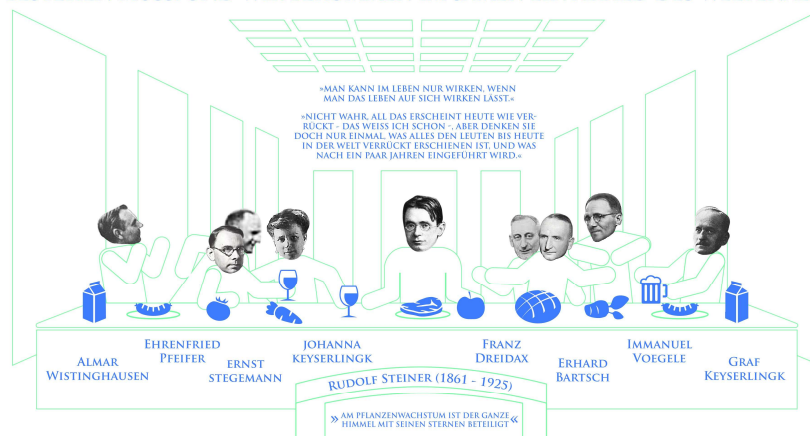


biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Landwirtschaftlicher Kurs in Koberwitz (1924)

»MAN MUSS WISSEN, DASS DAS DÜNGEN IN EINER VERLEBENDIGUNG DER ERDE BESTEHEN MUSS. UND WIR BEKOMMEN IM SAMEN EIN ABBILD DES WELTENALL.«



Demeter – Biologisch-dynamische Landwirtschaft – Gründerzeit



Rudolf Steiner (1861-1925)

- Österreichischer Philosoph, Pädagoge, Naturwissenschaftler
- **1924:** Grundlegung der Methode im „Landwirtschaftlichen Kurs von Koberwitz“ (Vortragsreihe „Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft“)
- **Anthroposophie:** Stofflich-physikalische – lebendig-ätherische – seelisch-astrale – Ich-haft-geistige Ebene
- Landwirtschaftlicher Betrieb = **eigenständiger Organismus**
- **Haufenkompostierung/Wiederkäuerhaltung** (Behornung)
- Einsatz **bio-dynamischer Präparate**/Einhaltung von Rhythmen
- **1924:** Gründung des „Versuchsrings anthroposophischer Landwirte“ – Vorläuferorganisation des weltweiten Bio-Verbands **Demeter**

Inhalt

Warum diese Geschichte heute zählt?

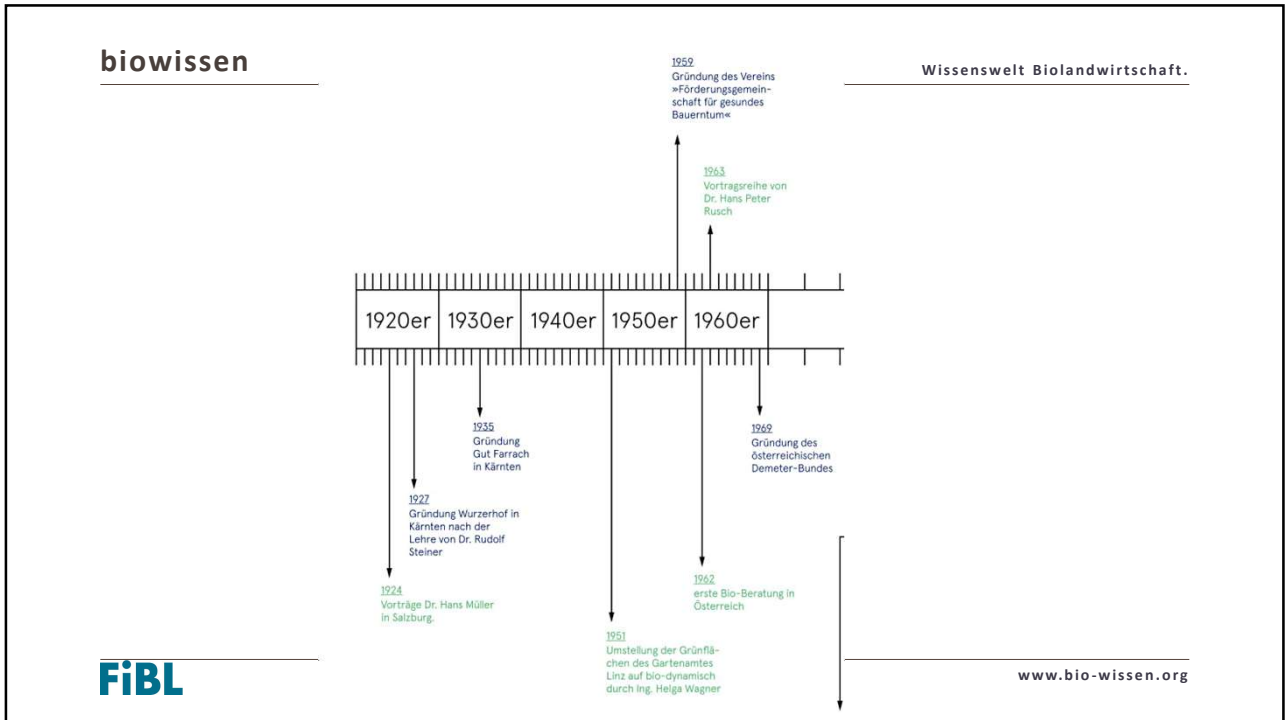
Der Ursprung: Eine Idee in einer Zeit der Erschütterung

Die Wurzeln verbreiten sich – Die Bio-Bewegung als soziale Innovation

Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard

Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung

Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee



16

biowissen **Wissenswelt Biolandwirtschaft.**

Organisch-biologische Landwirtschaft (ab 1930)

Maria Müller, 1894 – 1969

- »Kranksein rentiert sich nicht! Auf dem Feld nicht, im Stall nicht und in der Familie erst recht nicht.«
- »Du bist auch verantwortlich für die Gesundheit deiner, die deine Produkte essen, zuerst deine eigene Familie, dann aber auch die Menschen in der Stadt.«
- »Als Bio-Bauer musst Du verstehen, dass Du eine große Verantwortung dafür trägst, ob und wie das immens vielseitige Leben im Acker, in der Wiese sich entfalten kann.«

Hans Müller, 1891 – 1988

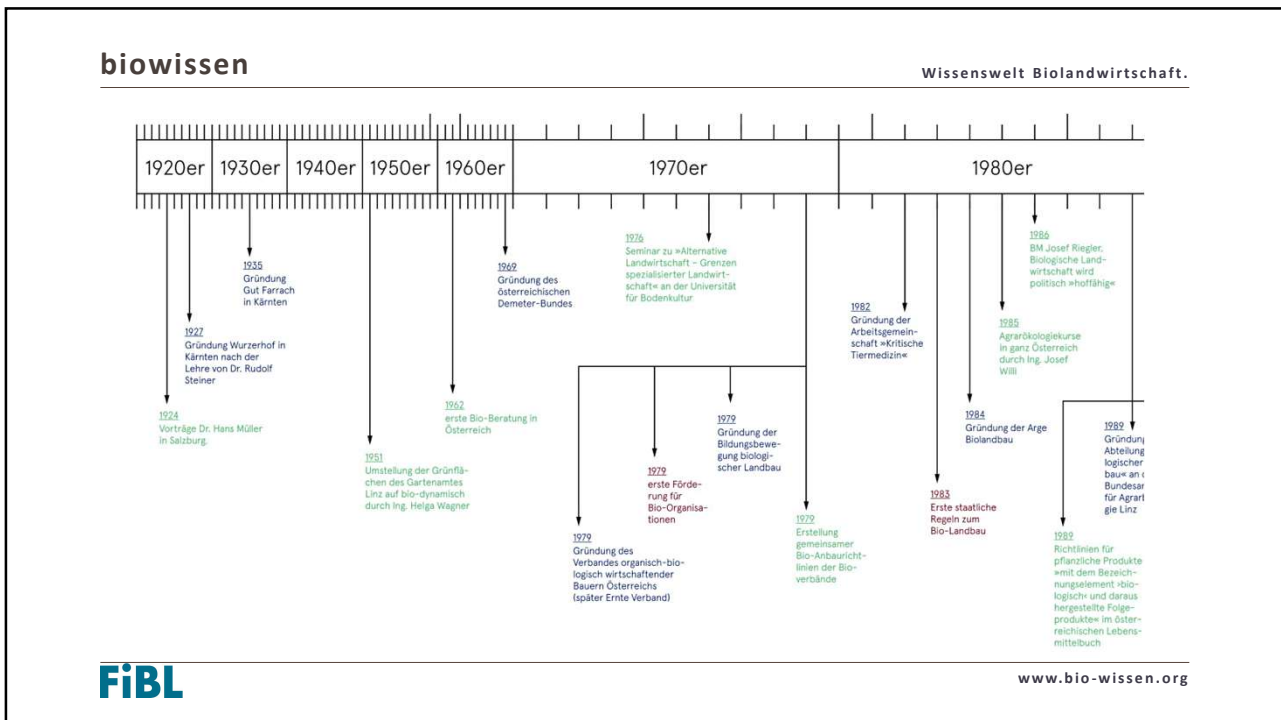
- »Nur ein gesunder Boden kann gesunde Pflanzen hervorbringen, die wiederum Basis für gesunde Tiere sind und uns zu gesunden Menschen machen.«
- »Tue alles, was dem Leben im Boden nützt, unterlasse alles, was dem Leben im Boden schadet!«
- »Du kannst die Fruchtbarkeit nicht im Sack kaufen, du musst sie auf dem Acker selber aufbauen, hegen und pflegen!«
- »Wir sind nicht die letzten Vertreter einer veralteten Lebensweise früherer Jahrhunderte, sondern die ersten Vertreter eines neuen Zeitalters!«

Hans Peter Rusch, 1906 – 1977

- »Es geht um die natürliche, spontane Fruchtbarkeit der Kulturböden.«
- »Nur Leben schafft Leben!«
- »Die Menschheit wird das biologische Zeitalter gewinnen, oder sie wird nicht mehr sein!«
- »Es ist nicht der Stoff, der das lebende Gebilde macht, der es uns sichtbar macht, sondern das ordnende Prinzip, und das ist nicht stofflicher Art.«
- »Entscheidend ist der Kreislauf der lebenden Substanz! Die lebendige Substanz wird im Substanzkreislauf an jedes Lebewesen zur Wiederverwendung herangeführt.«

FiBL www.bio-wissen.org

17



20

biowissen Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Historie der österreichischen Bio-Verbände

- **Förderungsgemeinschaft für Gesundes Bauerntum ORBI** (1959)
 - Helga Wagner (1924-2017)
- **Demeter Österreich** (1969)
- **Verband organisch-biologisch wirtschaftender Bauern Österreichs – Ernte für das Leben – Ernte Verband ... Bio Austria** (1979)
- **ARGE Biolandbau** (Dachverband) (1984-2005)
- **Biologische Ackerfrüchte (BAF)** (1986)
- **Erde & Saat** (1987)
- **Kritische Tiermedizin – Freiland Verband** (1987) – Bio ab 1992
- **Biolandwirtschaft Ennstal** (1989)
- **Österreichische Interessensgemeinschaft für Biologischen Landbau (ÖIG)** (1994-2005)
- **BIO AUSTRIA** (2005)

FiBL www.bio-wissen.org

21

Historie der österreichischen Bio-Beratung und -Bildung

- Umstellung der Grünflächen der Stadt Linz auf bio-dynamisch (1951)
- Erste Bio-Beratung (1962)
- Uni Wien Audimax: Podiumsgespräch zu Bio-Landbau (1974)
- BOKU-Seminar «Alternative Landwirtschaft – Grenzen der spezialisierten Landwirtschaft» (1976)
- Erstes überregionales Treffen zur Ausarbeitung von Bio-Richtlinien (1977)
- Erarbeitung der ersten Bio-Richtlinien in Österreich (1979)
- BOKU: Einführung des Freifachs «Einführung in die ökologische Landwirtschaft» (1981)
- Erste Forschungsarbeiten zum Bio-Landbau am Ludwig Boltzmann-Institut Wien (1981)
- Agrarökologiekurse in ganz Österreich (1985)
- Gründung des Vereins Biolandwirtschaft Ennstal (1987)
- Ausarbeitung der ersten Richtlinien für Bio-Nutztierhaltung durch die Kritische Tiermedizin (1987)
- Übernahme der pflanzenbaulichen Bio-Richtlinien in ein Kapitel des österreichischen Lebensmittelbuches (1989)
- BOKU: Vorbereitung der Professur Ökologischer Landbau (1991)
- Gründung von Bio Austria (2005)

Historie zum Bio-Qualitätsmanagement

- Erste Bio-Beratung (1962)
- Erstes überregionales Treffen zur Ausarbeitung von Bio-Richtlinien (1977)
- Erarbeitung der ersten Bio-Richtlinien in Österreich (1979)
- Ausarbeitung der ersten Richtlinien für Bio-Nutztierhaltung durch die Kritische Tiermedizin (1987)
- Übernahme der pflanzenbaulichen Bio-Richtlinien in ein Kapitel des österreichischen Lebensmittelbuches (1989)
- Einarbeitung von Richtlinien zur Bio-Nutztierhaltung ins Österr. Lebensmittelbuch (1991)
- Verabschiedung der EU-Bio VO 2092/91 (noch ohne Tierhaltung) (1992)
- Zulassung der ersten Bio-Kontrollstellen in Österreich (1992)
- Übernahme der EU-Bio VO 2092/91 in Österreich (1994)
- Vorstellung des AMA-Bioerkennungzeichens (später: AMA-Biosiegel) (1994)
- Erweiterung der EU-Bio-VO mit 1804/99 mit Vorschriften zur Nutztierhaltung (1998)
- Einführung der EU-weit verpflichtenden Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln (2010)
- Aktuell gültige EU-Bio-VO: 2018/848 und die Durchführungs-VO 2020/464 (2018 bzw. 2020)

PRINZIPIEN des ÖKO-LANDBAUS IFOAM (Dachorganisation der Bio-Verbände, 1972)

Principle of GESUNDHEIT

Öko-Landbau soll die Gesundheit des Bodens, der Pflanzen, der Tiere, des Menschen und des Planeten als ein Ganzes und Unteilbares bewahren und stärken.

Principle of ÖKOLOGIE

Öko-Landbau soll auf lebendigen Ökosystemen und Kreisläufen aufbauen, mit diesen arbeiten, sie nachahmen und stärken.

Principle of GERECHTIGKEIT

Öko-Landbau soll auf Beziehungen aufbauen, die Gerechtigkeit garantieren im Hinblick auf die gemeinsame Umwelt und Chancengleichheit im Leben.

Principle of SORGFALT

Ökologische Landwirtschaft soll in einer vorsorgenden und verantwortungsvollen Weise betrieben werden, um die Gesundheit und das Wohlbefinden der jetzigen und folgenden Generationen zu bewahren und um die Umwelt zu schützen.

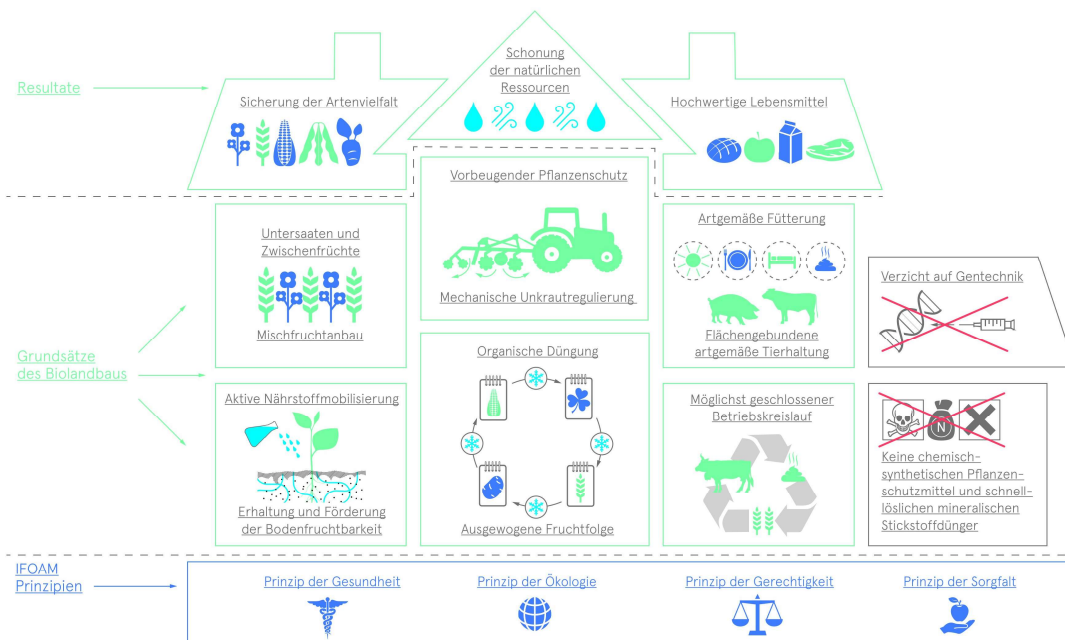


https://www.ifoam.bio/sites/default/files/2020-05/poa_german_web.pdf



www.bio-wissen.org

Die »IFOAM« – Grundstein des Hauses biologischer Lehre und Praxis



Inhalt

Warum diese Geschichte heute zählt?

Der Ursprung: Eine Idee in einer Zeit der Erschütterung

Die Wurzeln verbreiten sich – Die Bio-Bewegung als soziale Innovation

Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard

Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung

Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee

Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard

- Verabschiedung der EU-Bio VO 2092/91 (noch ohne Tierhaltung) (1992)
- Zulassung der ersten Bio-Kontrollstellen in Österreich (1992)
- Übernahme der EU-Bio VO 2092/91 in Österreich (1994)
- Gründung der Bio-Marke Ja! Natürlich (Billa) (1994)
- Vorstellung des AMA-Bioerkennungszeichens (später: AMA-Biosiegel) (1994)
- Gründung der Bio-Marke Natur pur (Spar) (1995)
- Erweiterung der EU-Bio-VO mit 1804/99 mit Vorschriften zur Nutztierhaltung (1998)
- Gründung von Bio Austria (2005)
- Gründung der Bio-Marke Zurück zum Ursprung (Hofer) (2006)
- Einführung der EU-weit verpflichtenden Kennzeichnung von Bio-Lebensmitteln (2010)

biowissen Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Woran erkenne ich Bio-Lebensmittel? Ein EU-Bio-Zeichen für alle(s)



AT-BIO-401
AT-Landwirtschaft






0 = Ei aus ökologischer Freilandhaltung
1 = Ei aus Freilandhaltung
2 = Ei aus Bodenhaltung
3 = Ei aus Käfighaltung

Betriebsnummer des Bauern
0-RT-1234567

Nachrichtenkod:
AT = Österreich
DE = Deutschland







FiBL





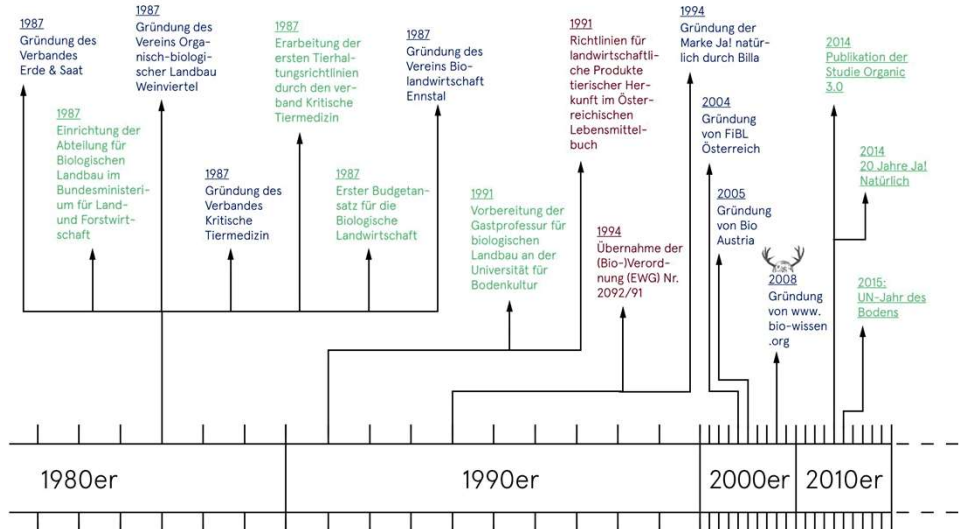





www.bio-wissen.org

28

biowissen Wissenswelt Biolandwirtschaft.



1987 Gründung des Verbandes Erde & Saat

1987 Einrichtung der Abteilung für Biologischen Landbau im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

1987 Gründung des Vereins Organisch-biologischer Landbau Weinviertel

1987 Gründung des Verbandes Kritische Tiermedizin

1987 Erarbeitung der ersten Tierhaltungsrichtlinien durch den Verband Kritische Tiermedizin

1987 Gründung des Vereins Biolandwirtschaft Ennstal

1987 Erster Budgetansatz für die Biologische Landwirtschaft

1991 Vorbereitung der Gastprofessur für biologischen Landbau an der Universität für Bodenkultur

1991 Richtlinien für landwirtschaftliche Produkte tierischer Herkunft im Österreichischen Lebensmittelbuch

1994 Übernahme der (Bio-)Verordnung (EWG) Nr. 2092/91

1994 Gründung der Marke Ja! natürlich durch Billa

1994 Gründung von FiBL Österreich

2004 Gründung von Bio Austria

2005 Gründung von www.bio-wissen.org

2008 Gründung von www.bio-wissen.org

2014 Publikation der Studie Organic 3.0

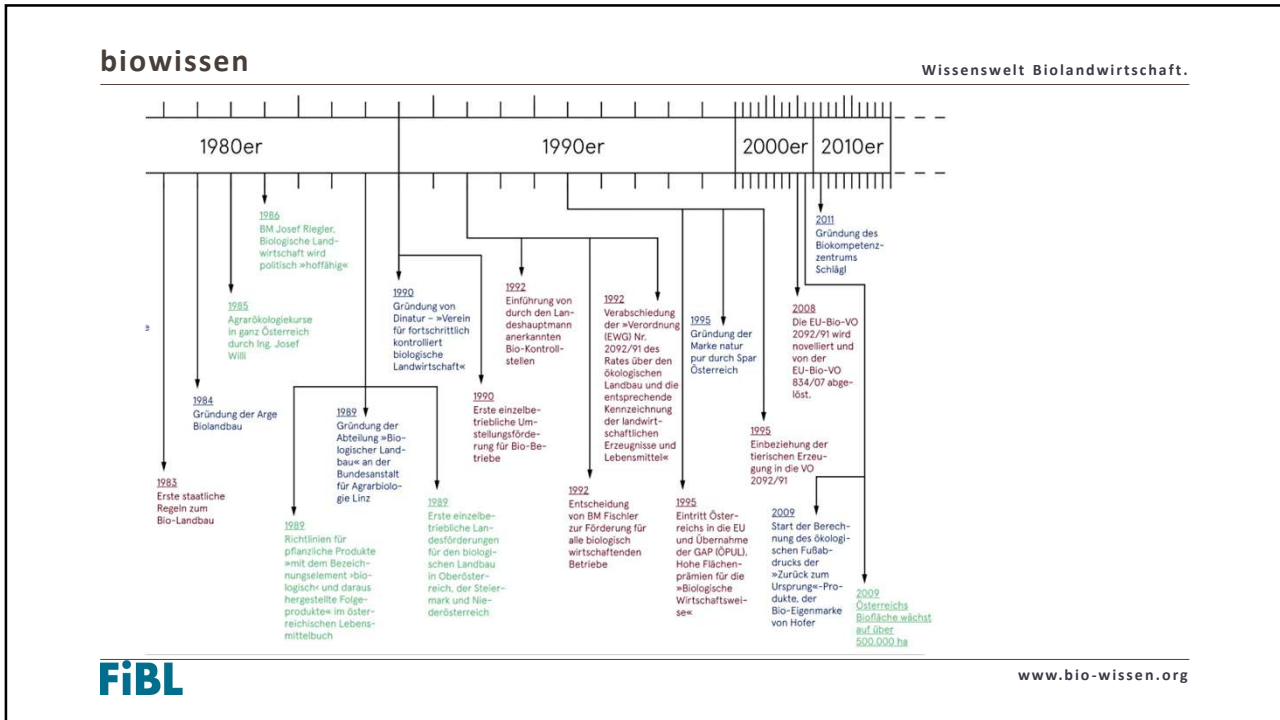
2014 20 Jahre Ja! Natürlich

2015: UN-Jahr des Bodens

1980er 1990er 2000er 2010er

FiBL www.bio-wissen.org

29



30

biowissen Wissenswelt Biolandwirtschaft.

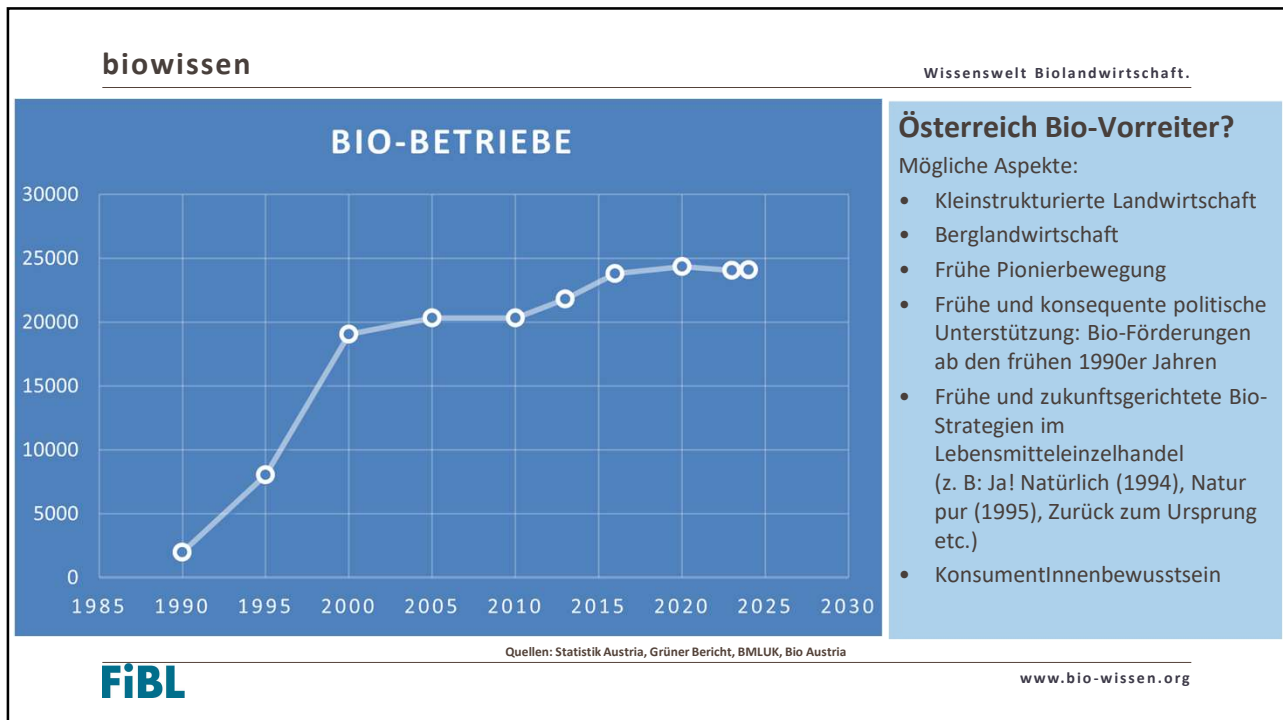
Österreich ist Bio-Musterland!



- 1927 erster bio-dynamischer Betrieb in AT
- In den 1960er Jahren erste organisch-biologische Betriebe
- 1970 gab es 25 Biobauern in Österreich, 1980 bereits 200, 1990 ca. 1500 Bio-Betriebe und bis 2000 rasanter Anstieg auf ca. 20.000 Betriebe, seither moderate Steigerung bzw. +/- Stagnation
- Seit 1994 kontinuierliche Entwicklung der Supermarktvermarktung von Bio-Lebensmitteln
- EU-Verordnung und Regelungen im Österreichischen Lebensmittelbuch zu Bio seit 1991

FiBL www.bio-wissen.org

31



32

biowissen Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Inhalt

Warum diese Geschichte heute zählt?

Der Ursprung: Eine Idee in einer Zeit der Erschütterung

Die Wurzeln verbreiten sich – Die Bio-Bewegung als soziale Innovation

Der Durchbruch: Von der Nische zum Standard

Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung

Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee

FiBL www.bio-wissen.org

33



Gegenwart und Krise: Bio als Teil der Lösung

- **Klimaschutz durch Bodenpflege:** Biolandbau bindet CO₂ im Humus und stärkt die Resilienz gegen Extremwetter.
- **Artenvielfalt fördern:** Verzicht auf synthetische Pestizide schafft Lebensräume für Insekten, Vögel und Bodenorganismen.
- **Gesunde Böden – gesunde Ernährung:** Kreislaufwirtschaft erhält Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffqualität langfristig.
- **Soziale Verantwortung leben:** Faire Arbeitsbedingungen, regionale Wertschöpfung und solidarische Wirtschaftsformen.
- **Weniger Abhängigkeit, mehr Autonomie:** Regionale Kreisläufe mindern die Verwundbarkeit globaler Lieferketten.
- **Bio als Lernkultur:** Vom Produzieren zum Verstehen – Bio zeigt Wege zu einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise.

Zukunft: Bio 3.0 – Die Weiterentwicklung einer Idee

- **Bio als Lern- und Transformationskultur**
 - Digitalisierung, urbane Landwirtschaft, solidarische Modelle, Regenerative Ansätze.
- „Bio ist nicht das Ziel, sondern der Anfang eines neuen Denkens.“
- **Ziel: Hoffnung und Handlungsorientierung.**

biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Was ist Bio? (1)

- Bio ist eine Landwirtschaftsform, die versucht, Ressourcen wie **Boden, Pflanzen, Tiere, Menschen**, die man zur Landbewirtschaftung und Lebensmittelherstellung braucht, zu **nutzen** und nicht zu verbrauchen.
- Ziel ist: „Aus wenig viel machen!“
Wenig Energie, wenig Düngernährstoffe, wenig Pflanzenschutzmittel – viel gesunder Ertrag
- Grundprinzip beste Prozessqualität:
Gesunder Boden → gesunde Pflanze → gesundes Tier → gesunder Mensch

Leitsatz: Fruchtbarkeit kann man nicht im Sack kaufen, man muss sie selber am Acker (Boden) (an)bauen. Nur Leben schafft Leben!

(Hans Peter Rusch, Bio-Pionier)

Bio-Landwirtschaft ist etwas Lebendiges, das sich laufend weiter entwickelt – die GründerInnen der Biologischen Landwirtschaft haben ein Tor aufgestoßen, hinter dem ein weites Feld liegt, das es zu bearbeiten gilt.

FiBL

www.bio-wissen.org

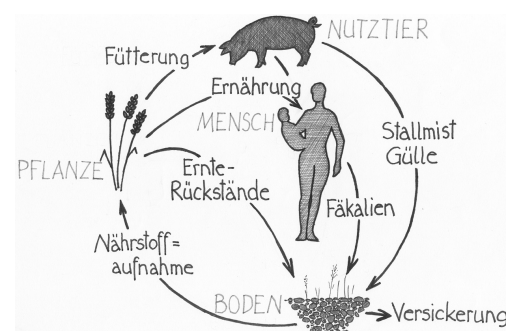
38

biowissen

Wissenswelt Biolandwirtschaft.

Was ist Bio? (2)

- Möglichst geschlossener Betriebskreislauf
- Erhalt/Aufbau Bodenfruchtbarkeit
- Fütterung (des Bodens) – statt Düngung der Pflanzen
 - Leguminosen (stickstoffbindende Eiweißpflanzen z. B. Klee, Luzerne, Ackerbohne, Erbse) sowie pflanzliche und tierische Abfallstoffe (z. B. Kompost, Mist, Gülle)
- Vorbeugender Pflanzenschutz
 - keine chemisch-synthetischen Stoffe
 - keine systemisch wirkenden Stoffe
- Verzicht auf Gentechnik
- Artgemäße Nutztierhaltung



FiBL

www.bio-wissen.org

39

Was ist Bio? (3)

- Bio ist ein historisch gewachsener Bestand aus Wissensformen und landwirtschaftlichen Praxen
 - **Biodynamische Landwirtschaft** nach Rudolf Steiner (Demeter)
 - **organisch-biologische Landwirtschaft** nach Müller und Rusch („normales“ Bio)
- Was Bio ist, kann und verspricht steht in **zwei EU-Verordnungen**.
 - Exakte Definition der Bio-Lebensmittelerzeugung in den EU-Verordnungen **VO_2018-848** und **VO_2020_464**.
 - Bio ist die einzige Landwirtschaftsmethode, die sich auf eine konkrete gesetzliche Basis beruft.
 - **Alle Bio-Lebensmittel**, die in der EU auf den Markt kommen, unterliegen den **gleichen, strengen Vorgaben**.
 - Strikter Kontrollplan mit mindestens einer jährlichen Kontrolle durch eine staatlich anerkannte Kontrollstelle.
 - Strikter Sanktionenkatalog bei Verstößen

Was Bio kann!

- Bio verspricht und garantiert die Erfüllung/Einhaltung von zwei EU-Bio-Verordnungen – nicht mehr und nicht weniger!
 - **Verordnung (EG) Nr. 2018/848** über die ökologische/biologische Produktion und Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen
 - **Verordnung (EG) Nr. 2020/464** Durchführungsvorschriften mit zahlreichen Ergänzungs-VO
 - Österreichisches Lebensmittelbuch IV. Auflage Codexkapitel / A 8 / Landwirtschaftliche Produkte aus biologischem Landbau und daraus hergestellte Folgeprodukte
 - Österreichisches Tierschutzrecht
 - Vermarktungsnormen
- **24 gute Argumente, die für Bio-Lebensmittel sprechen:**
<http://www.bio-wissen.org/skizzenbuecher/skizzenbuch13-24-argumente>

Was Bio NICHT kann!

- Nicht spritzen und nicht düngen – Bio düngt den Boden und nutzt naturidenten Pflanzenschutz
- Persönliche Erwartungen erfüllen – Bio erfüllt dafür 2 EU-Verordnungen
- Idyllisierten Landwirtschaftsbildern entsprechen – Bio ist kein Hobby, sondern professionelle LM-Produktion
- 100 % herzeigbare Betriebe zu haben – bei 23.000 österreichischen betriebe gibt es auch «unaufgeräumte»
- Ein Synonym für (österreichische) Kleinbäuerlichkeit sein – es gibt auch sehr große Bio-Betriebe
- flächendeckende Versorgung über sympathischen, kleinbäuerlichen Ab-Hof-Verkauf – Bio im Supermarkt!
- 100 % Bio-Versorgung ohne Veränderungen – v. a. Zucker und Fette sind in Bio beschränkt und viel teurer
- Nur bäuerliches Handwerk bei billigsten Preisen – v. a. Supermärkte nutzen industrielle Verarbeitung
- Schadstofffreiheit garantieren – es gibt ubiquitäre Belastungen, Abdrift ...
- „Gesündere“ Lebensmittel garantieren – entscheidend ist meine «Diät»
- Dumpingpreise ermöglichen – bessere Güte hat ihren Preis!
- Skandalfrei sein – wo viel kontrolliert wird, ist die Wahrscheinlichkeit größer, «etwas» zu entdecken

Ist Bio besser als „Pseudobio“? Ist Bio besser als „regional“?

- Bio ist besser! Weil die Vorgaben von EU-Gesetzen/staatlichen Vorgaben verpflichtend eingehalten werden
- Bio ist besser! Weil Bio einem echten Gütesiegel (und keiner Herkunft) verpflichtet ist
- Bio ist besser! Weil Bio ausnahmslos kontrolliert ist – garantiert!
- Bio ist besser! Weil Bio strenge und hohe Strafen bei Vergehen gegen die Vorgaben verhängt
- Bio ist besser! Weil Bio eine ganzheitliche Philosophie/soziale Bewegung ist und kein Marketinggag
- Bio ist besser! Weil die Grundprinzipien zu positiven Ergebnissen führen
 - Bio ist besser bei allen Nachhaltigkeitsfaktoren wie z. B. Klimaschutz, Wasserverbrauch, Biodiversität)
- Bio ist besser! Weil das Ganze mehr als die Summe der Einzelteile ist
 - Bio ist keine Einzelmaßnahme, sondern folgt einer ganzheitlichen Philosophie
- Bio ist besser! Weil Bio-Lebensmittel unzweifelhaft am EINEN Gütesiegel erkennbar sind

Kann man Bio trauen?

- JEDE/R, die/der Bio in Verkehr bringt unterliegt der Kontrollpflicht!
 - Umfassende Kontrolle **mindestens einmal jährlich** – bei höherem Risiko mehrere Kontrollen/Jahr
 - Bio-Kontrolle ist eine Prozess-Kontrolle („From stable to table“) – in geringem Umfang Produktkontrolle
 - Freigaben durch Bio-Kontrollstelle für einzelne **Flächen, Produkte, Mengen**
 - **Bio-Kontrollstellenummer** auf jedem Bio-Lebensmittel
 - Transparenz durch Datenbank, lückenloses Rückverfolgbarkeitsprinzip und Mengenplausibilität – **öffentlich zugänglich** <https://www.easy-cert.com/htm/zertifikate.htm?sprache=de>
- Detaillierter und strenger **Sanktionskatalog** mit z. T. drakonischen Strafen

Bio-Kontrollen sind aufwändig und teuer – ein wesentlicher Aspekt für den Mehrpreis

Mindestanforderungen zur Tierhaltung: Es geht (nicht nur) um die m²

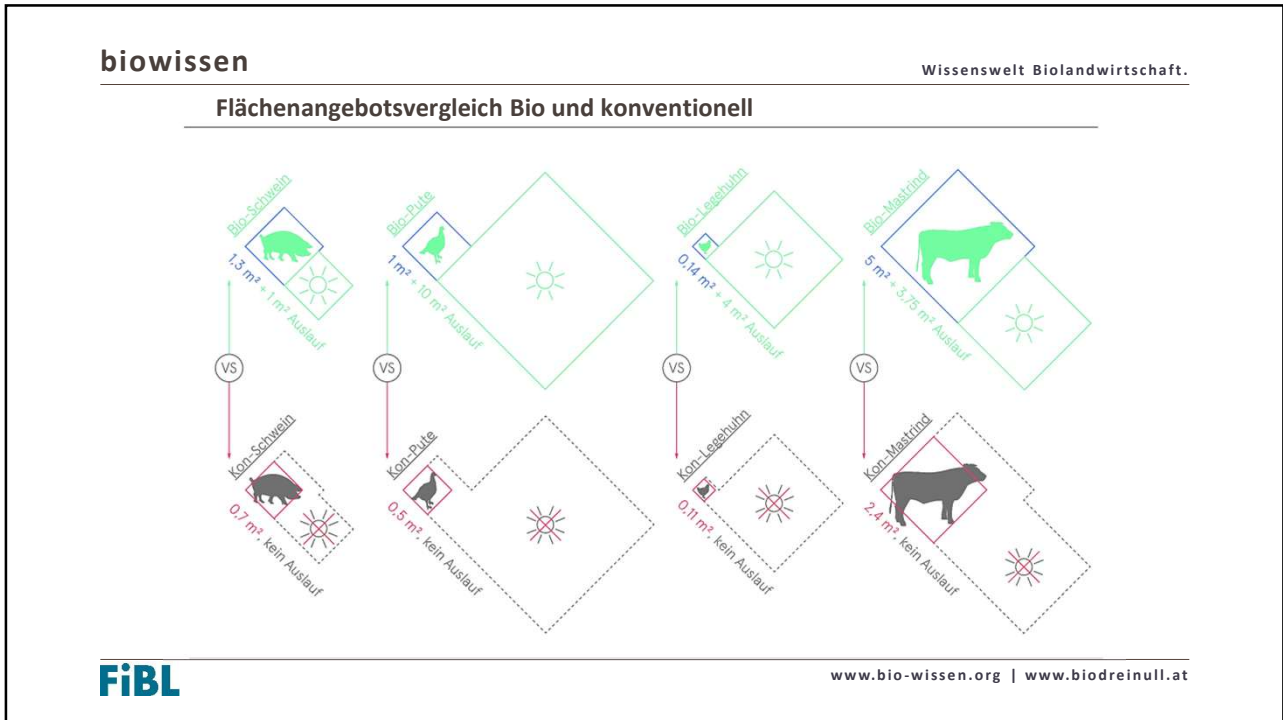
Gesetzliche Vorschriften zur Tierhaltung, Bio² und konventionell¹

	Stall, m ² /Tier	Auslauf, m ² /Tier	
	Bio*	konventionell	Bio
Zucht- und Mastrinder			
bis 350 kg	4,0	2,0	3,0
über 350 kg	5,0	2,0-2,7	3,7
Milchkühe (>650 kg)	6,0	3,0	4,5
Mastschweine			
bis 110 kg	1,3	1,0	1,0

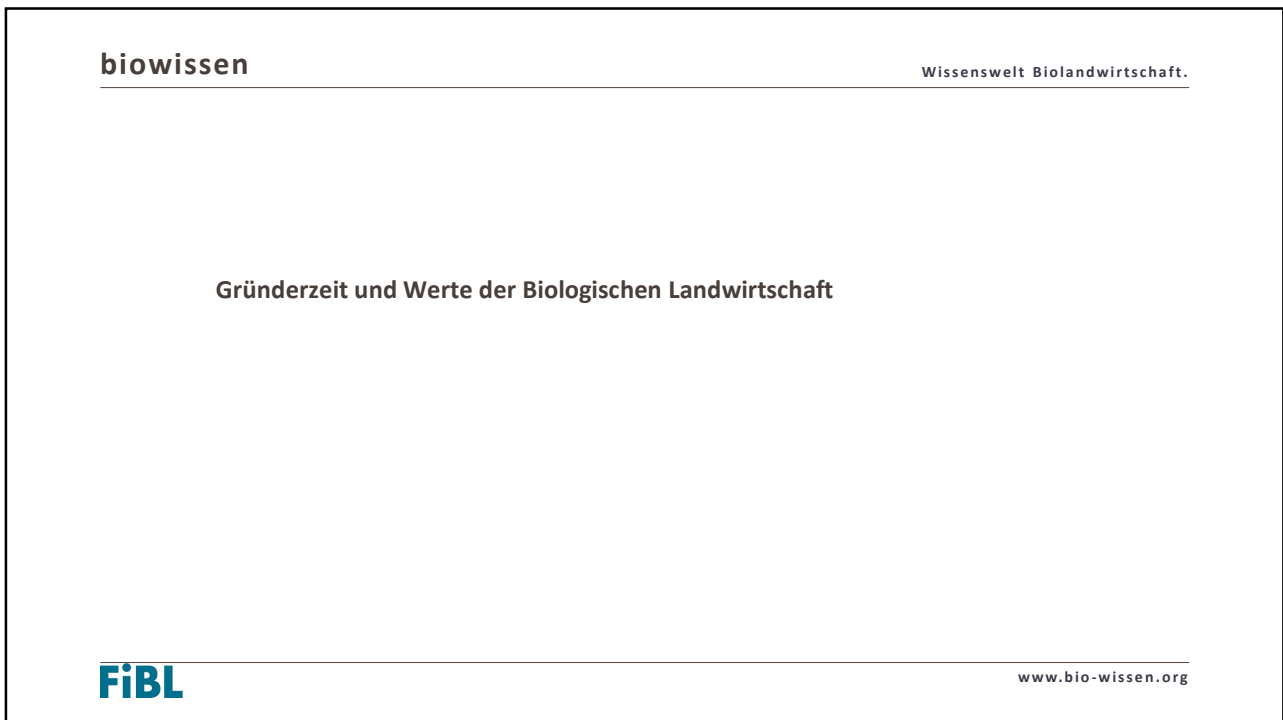
*eingestreute Liegeflächen (keine Vollspalten), strukturierte Buchten, Fenster, Auslauf

¹ <https://ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20003820&FassungVom=2023-05-26>

² https://www.verbrauchergesundheit.gv.at/Lebensmittel/rechtsvorschriften/eu/_DF_2020_464_VO-848_Produktionsvorschriften.pdf?9t1euJ



46



47

Wichtige Werte der Bio-BäuerInnen



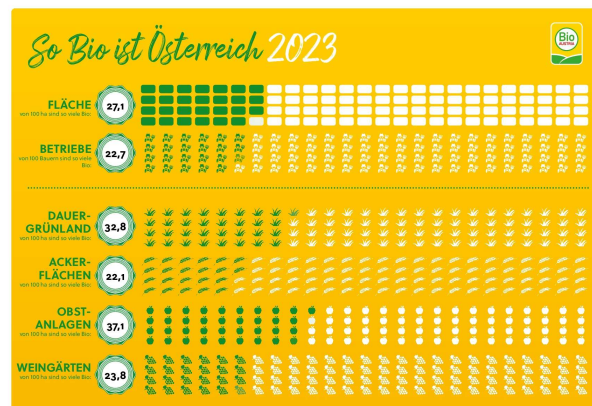
Ökologie – Würde der Tiere – Fairness - Verantwortung (Bio Austria, größter österr. Bio-Verband)

- Kreislauf und lebendiger Boden
- Ganzheitlichkeit und Systemdenken
- Ökologische Integrität und Ressourcenschonung
- Qualität
- Tiergerechtigkeit
- Regionalität
- Fairness und wirtschaftliches Auskommen
- Vorsorge und Fürsorge
- Gesundheit und Gesundheitsvorsorge
- Berufliches Selbstverständnis, Berufsehre

Österreich ist Bio-Musterland der EU

Rasante Entwicklung

- 1927 erster bio-dynamischer Betrieb
- In den 1960er Jahren erste organisch-biologische Betriebe
- 1970 gab es 25 Biobauern in Österreich
- 1980 bereits 200,
- 1990 dann 1500 und bis
- 1995 rasanter Anstieg auf 20.000 Betriebe, seither stetiges Wachstum mit einem leichten Knick seit 2023
- **EU-Verordnung zu Bio seit 1991**
- **Bio im Supermarkt seit 1994**, seither kontinuierliche Entwicklung der Bio-Marktanteile



<https://cdn.bio-austria.at/app/uploads/2024/03/so-bio-ist-oe-a4-2024.pdf>

Was ist Bio?

- Bio ist über 100 Jahre historisch gewachsen – eine Kombination aus „altem“ Wissen und laufenden Innovationen der landwirtschaftlichen Praxis und Wissenschaft
 - „normales“ Bio: organisch-biologische Landwirtschaft nach Müller und Rusch
 - Demeter: Biodynamische Landwirtschaft nach Rudolf Steiner
- Was Bio ist, kann und verspricht steht in zwei EU-Bio-Verordnungen.
 - Exakte Definition der Bio-Lebensmittelerzeugung in den EU-Verordnungen VO_2018-848 und VO_2020_464.
 - Damit ist die Biologische Landwirtschaft die einzige Landwirtschaftsmethode, die sich auf eine konkrete gesetzliche Basis beruft. ALLE Bio-Lebensmittel unterliegen den gleichen, strengen Vorgaben.
 - Strikter Kontrollplan mit mindestens einer jährlichen Kontrolle durch eine staatlich anerkannte Kontrollstelle.
 - Strikter Sanktionskatalog bei Verstößen
 - Auslobung mit EINEM Bio-Erkennungszeichen

